

Übersetzung aus dem Englischen

Die Geschichte der Jutta Baumwol

Jutta Baumwol wurde am 4. Mai 1925 in Danzig geboren. Sie war das 3. Kind in der Familie, mit zwei älteren Schwestern – Rebeca und Sara und einem jüngeren Bruder – Itzhak. Ihre Eltern – Yechiel und Miriam stammten ursprünglich aus Warschau.

Jutta war ein aufgewecktes Mädchen, eine sehr gute Schülerin, die auch sehr musikalisch war und in allen Schulaufführungen mitspielte.

Ab 1938 wurden in Deutschland die Gesetze gegen Juden verschärft. Ab der 7. Klasse mußte sie zusammen mit allen anderen jüdischen Kindern in der Stadt eine normale öffentliche Schule besuchen. Weitere Aktivitäten außerhalb der Schule wurden stark eingeschränkt. Ihre Familie wurde gezwungen, ihr Zuhause in der Nähe der Langgasse (Danzigs Hauptstraße) zu verlassen und eine winzige 1,5-Zimmer-Wohnung im Altstädtischen Graben zu beziehen. Sie ging dann mit Itzhak - ihrem jüngeren Bruder - auf eine improvisierte jüdische Schule.

Im September 1939 besetzten die Nazis Polen. Ab diesem Zeitpunkt wurde Jutta – wie auch allen anderen jüdischen Kinder der Stadt - der Schulbesuch komplett verboten. Sie musste zu Hause bleiben. Jutta schloss sich - wie einige andere jüdische Jugendliche ebenfalls - einer Jugendbewegung an und ging auf einen Bauernhof der Hachshara-Vereinigung nach Schniebinchen im Kreis Sorau.

Im Mai 1940 einigten sich die Leiter der Jüdischen Gemeinde in Danzig mit Adolf Eichmann, dass einige Hundert Juden im Tausch gegen all ihren Besitz bzw. Wertsachen die Stadt verlassen und nach Palästina auswandern dürfen. Juttas Familie konnte sich dieser Gruppe anschließen, die schließlich als eine der letzten organisierten jüdischen Gruppen das 3. Reich verließ.

Jutta kam aus Schniebinchen nach Danzig, um sich zu verabschieden. Sie selbst wollte jedoch zunächst noch bei ihren Freunden bleiben und gemeinsam mit ihrer Hachshara-Gruppe dann nach Palästina auswandern. Ihre Eltern beschlossen, ihrer Bitte nachzukommen. Sie glaubten sie sei im richtigen Alter für die Jugendbewegung und vorerst sicher. Es war eine schwere Entscheidung – abzuwägen, wer die besseren Überlebenschancen hat, mit dem widersprüchlichen Instinkt, die ganze Familie zusammenzuhalten, egal was passiert...

Schließlich schaffte es die Familie nach Palästina und kam 1941 als illegale Einwanderer an.

Nach Schließung des Hachshara-Ausbildungslagers in Schniebinchen kamen Jutta und ihre Freunde nach Neuendorf bei Fürstenwalde, wo das Hachshara in ein Zwangsarbeitslager überführt wurde.

Juttas Eltern durften aufgrund der Krankheit von Schwester Miriam in Palästina bleiben (alle anderen Einwanderer auf ihrem Schiff wurden in britische Gefangenenlager auf Zypern und Mauritius deportiert, einschließlich der Schwester Rebeca, die sich dafür entschied, bei ihrem Verlobten zu bleiben, der nicht nach Palästina einreisen durfte). Sie versuchten, Jutta von den britischen Behörden, die damals Palästina besetzten, eine Bescheinigung über die Einwanderung nach Israel zu beschaffen. Sie konnten mit Jutta während dieser Zeit über das Rote Kreuz in einer Reihe von wenigen kurzen Telegrammen korrespondieren.

In diesen Telegrammen versuchte Jutta, ihre Eltern zu trösten und sagte, mit ihr sei alles in Ordnung. Sie schickt auch Grüße durch einen Freund, der das Lager doch noch Richtung Palästina verlassen durfte.

1943 schickte Jutta einen letzten Brief, in dem sie ihren Eltern mitteilte, dass sie nach Osten gezogen seien, und sie aufforderte, stark zu sein...

Im April 1943 wird Jutta nach Auschwitz transportiert, welcher als letzter Transport aus Neuendorf gilt.

Zwei ihrer Freundinnen, die bei ihr in Neuendorf und dann Auschwitz blieben und überlebten, erzählten später Juttas Eltern, dass Jutta an Typhus gestorben sei. Sie sagten, dass sie sie an diesem Abend gesehen hätten. Am Morgen war sie nicht mehr da, sie wurde nie mehr gesehen...

Alle Briefe, die ihre Eltern und ihre Schwestern im Mai und Juni 1943 hierher schickten, blieben unbeantwortet. Eine Antwort kam von einer Person namens Erich (wir haben Grund zu der Annahme, dass es sich um Erich Wallach handelt, der nach dem letzten Transport im Lager blieb und schließlich nach Palästina gelangte), der an ihre Eltern zurück schrieb, dass Jutta nach Osten geschickt wurde und er denkt, sie ist mehr oder weniger in Ordnung...